

1 Branche in Kürze

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Tierhaltung verschlechterten sich 2020 zunächst. Wie schon 2019 hatten längere Hitze- und Dürreperioden zu einer Futterknappheit geführt mit der Folge, dass Futtermittel knapp und teuer waren.

Die einschneidenden Beschränkungen aufgrund der ab März 2020 einsetzenden Corona-Pandemie haben auch die systemrelevante Landwirtschaft hart getroffen. Zwischenzeitlich brachte die Bundesregierung jedoch mit einem Maßnahmenpaket wichtige Stabilisierungsmaßnahmen auf den Weg.

Neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie ließ der Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest (ASP) die Umsätze spürbar schrumpfen, ebenso den Produktionswert. Im ersten Halbjahr 2021 konnte sich die Tierhaltung aber leicht erholen.

Niedrigere Erzeugerpreise bei Schweinen, Rindern, Geflügel und Milch

Die Entwicklung der Preise ist in der Tierhaltung das mit Abstand wichtigste Kriterium, um die wirtschaftliche Situation beurteilen zu können. Die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise für Schweine, Rinder, Geflügel und Milch sind 2020 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Preise für Eier sowie Schafe und Ziegen nahmen moderat zu. Der Einkaufspreis für landwirtschaftliche Betriebsmittel

insgesamt blieb auf Vorjahresniveau stabil. Laut Konjunkturbarometer des Deutschen Bauernverbandes hat sich die Stimmung in der Landwirtschaft im Frühjahr 2021 leicht verbessert. Dabei wird die wirtschaftliche Lage in Futterbaubetrieben und vor allem in den Veredelungsbetrieben günstiger bewertet als noch Ende 2020.

Zahl der Tierhaltungsbetriebe und Tierbestände rückläufig

Die Zahl der Vieh haltenden Betriebe ist auch 2020 gesunken, ebenso hat der Viehbestand abgenommen, insbesondere in der Schweinehaltung. Die Konzentration in der Branche steigt seit Jahren stetig an: Einer Vielzahl kleinerer Höfe mit relativ wenigen Tieren steht eine geringe Zahl großer Betriebe mit teilweise sehr hohem Viehbestand gegenüber. Die Umsatzrentabilität ist 2019 aufgrund eines gestiegenen Personal- und Materialaufwands gesunken.

Chancen eröffnen sich für die Branche unter anderem durch die Digitalisierung, eine Spezialisierung auf Nischenprodukte und die ökologische Tierhaltung. Risiken bergen insbesondere die Folgen der Corona-Pandemie, aber auch Tierseuchen wie derzeit die Afrikanische Schweinepest oder die Vogelgrippe, die Abhängigkeit vom Wetter und die weiterhin hohe Preisvolatilität in der Tierhaltung.

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette
Produktspezialisierung und Biolandwirtschaft
Risiken
Abhängigkeit vom Wetter
Seuchen wie ASP, Vogelgrippe, Corona-Pandemie

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	5
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	5
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	19
4	Branchenwettbewerb	24
4.1	Wettbewerbssituation	24
4.2	Bedeutende Unternehmen	27
5	Rahmenbedingungen	29
6	Trends und Perspektiven	36
	Glossar	39
	Programm der Branchenreports 2021	42
	Impressum	43

Hinweis zur Corona-Pandemie:

Der Branchenreport enthält alle Entwicklungen und Auswirkungen der Corona-Pandemie, sofern uns diese zum Redaktionsschluss (23.7.2021) vorlagen.

